

Ein Wort über den Staat an die Behörden.

Von Luise Zick.

Mit bewundernswürdiger Tapferkeit haben die Frauen sich all der Mühe zu erwehren gesucht, die der Krieg über sie gebracht hat.

Wohnte das ferne Seelenleid und die sorgende Liebe um ihre Angehörigen im Hause schwer auf ihnen lasten, sie haben sich nicht davon unterlassen lassen, sondern immer aufs neue mutig ausgegriffen, um die mannigfaltigen Pflichten gegen die Dahingegangenen zu erfüllen.

Aber diese Pflichten erfüllung wird ihnen immer schwerer, fast unmöglich gemacht. Von den Unterhaltungen für die Familien der Kriegsteilnehmer können sie, namentlich in den Städten, nicht leben.

Die großen Geschäfte haben sie die Leitung kleiner Geschäfte, die früher des Mannes Wert war, übernommen; die kleinen Geschäfte haben, wenn sie nur irgend noch inhande waren, Arbeit gesucht. Und dabei sind sie vor einer Arbeit zurückgeschreckt. Die Heimarbeit hat einen Umfang bekommen, in fast allen Verufen, die bereits in Friedenszeiten Frauenarbeit konnten, ist diese fast angefallen, ferner sind Schaffnerinnen, Briefträgerinnen und Fensterputzerinnen, Arbeiterinnen bei der Müllabfuhr, bei den schweren Erdbarbeiten bereits eine ebenso alltägliche Erscheinung, als bei der Munitionsfabrikation und in der chemischen Industrie.

Schon, aller Fleiß der Frauen kann die Not nicht von ihren Familien fernhalten, solange die fürchterliche Lebensmittelverknappung anhält. Mit größter Erbitterung sprechen sie deshalb auch von jenen Händlern und Produzenten, die statt Opfer zu bringen in Interesse der Gewinnsucht, den Krieg in der rückwärtschreitenden Weise als Manipulation auszunutzen.

Die Frauen haben gehofft und gehortet und immer wieder gehofft, die Regierung werde durch Beschaffung und Verteilung von niedrigen Höchstpreisen für alle notwendigen Lebensmittel den Lebensmittelpreis ein Ende machen.

Ihre Hoffnung wurde neu belebt und sie stürzten auf in froher Erwartung, wenn es hieß, der Preisverordnungs- und die Generalkommission der Gewerkschaften seien erneut vorzeitig gebildet worden, um bei der Regierung für durchgreifende Maßnahmen gegen den Wucher einzutreten.

Aber leider wurde ihre Hoffnung immer wieder zunichte. Die vom Bundesrat erlassenen Verordnungen traten zwar feinsensig in genügendem Maße den unerhörten Preissteigerungen, die seit allgemein von den Konsumenten als unerträglich empfunden werden. Ganz anders wirken indes die Verordnungen einzelner Generalkommissionen, es wäre zu wünschen, daß solche überall erfolgt wären.

Fleiß ist so unerschöpflich teuer, daß es in Arbeiterkreisen nur noch als ein rares Sonntagsgeschäft bekannt ist, während die Konsumenten die die Nahrungsmittel verknappung, die Händler und die großen Fleiß- und Wurfmaschinen Preisgewinne einbringen. Und während große Massen Fleisch, Butter und Fleischwaren verderben und zu schmutzigen Treden Verwendung finden, entweder weil sie nicht mit der genügenden Sorgfalt bearbeitet oder weil sie zurückgehalten wurden, um einen noch höheren Preis zu erzwingen, hungern die Vermitteln.

Nicht besser geht es mit der Fleisch- und Butter, theilweise die Preise nicht gelassen oder gewandert angeboten werden.

Wir erwidern fast in Karroffellüberschuß, aber Produzenten und Händler halten sie zurück, um eine Erhöhung der Höchstpreise zu erzwingen und die Karroffellhandlung des vergangenen Jahres neu auflieben zu lassen; denn immer ist die Preisnahme dieses wichtigen und für die Arbeiterklasse unentbehrlichen Nahrungsmittels nicht erfolgt.

Gemüse ist allgemein ebenfalls sehr gut geraten, nach der jetzt üblichen Preisen möchte man das Gegenteil annehmen. Süßkartoffeln und die mancherorts Müllensfabrikate, die in Arbeiterkreisen auch früher schon, wegen ihres Eintragscharakters, oftmals das Fleiß-erzeugnis mußten, sind einfach nicht zu beschaffen.

Wir haben eine selten gute Schokolade gehabt und fortgesetzt wird den Hausfrauen gepredigt: Geh viel Gemüse und viel Obst, Obst in jeder Form. Wie ein böser Schalk Hint das den Arbeiterkreisen. Sie können das Obst, weil viel zu teuer, weder reichlich noch verdaulich, noch in nennenswerten Quantitäten zu Warmelade, Mus oder Kompott verarbeiten, was es außerdem an billigen Zucker fehlt. Daß neben dem Obst, das bei uns gebräuchlich ist, der Zucker, der in so großen Mengen in Deutschland produziert wird, so daß es vor dem Kriege halb Europa damit versorgte, enorm verteuert wurde, ist mit dem Zucker, was wir an Lebensmittellicher während des Krieges erlebt haben, Zucker könnte zu einem Teil das mangelnde Fett ersetzen, wir haben Preisengnanten an Zucker, aber — der hohe Preis schränkt den Konsum, den man mit allem Mehlteig steigern sollte, noch mehr als sonst ein!

Und nun schließlich die Nahrungsmittel, an denen wir wirklich Mangel haben. Fett in der verschiedensten Gestalt, als Butter, Margarine, Pflanzenfette, Talg, Kishmen, Speck u. a. m. haben einfach Panikpreise, die geradezu anstößig wirken. Auch die dieser Tage für Butter fehlgeleiteten Süßwaren sind namentlich in Berlin und Umgebung (2.50 M.) viel zu hoch. Ein holländischer Exporteur, der über die Butterpreise, die von den Kaufleuten im Ausland gekauft werden, an den Berliner Westkalken-Zeitung schrieb, nennt sie „verrückte Preise“, an denen die deutschen Händler selbst kaum denken, die sie gegenwärtig überbieten. Würden diese Preise nach England mitgeteilt, bekämen sie, wie die Preise es auch verdienen, Schimpf und Schande!

Es geht auch einfach nicht an, daß den einheimischen Produzenten und dem freien Handel die Preissteigerung überlassen bleibt, wo zu drei Viertel die ausländische Konkurrenz, die preisgünstiger wirken könnte, ausgeschlossen ist und nun in der tollsten Weise die Preise festgesetzt werden, just als ob die Verkäufer lauter Millionäre wären. Während auf diese Weise, dank der schrecklichen Preise, die Minderbemittelten vom Bezug der Butter zu nur mit ansatzlosen sind, vergrößert sich nicht unerheblich der Quantum des leeren zur Verfügung steht, für welche die Höhe des Preises keine Rolle spielt, die sich deshalb ebensol nicht einzufassen brauchen.

Mann die Fettmangel nicht durch Zufuhr zu annehmbareren Preisen aus dem neutralen Ausland beboben werden, so mag man unter Festlegung niedriger Höchstpreise eine gerechte Verteilung auf alle Abnehmer beim Best. vorsehen. Es sei hier gilt von der Milch, wobei Säuglinge und Kranke besonders be-

rücksichtigt werden müssen. Jeder, der nur ein wenig Gemeinnützigkeit besitzt, kann es einfach nicht fassen, daß heute, wo jedes Leben besonders wertvoll sein sollte, Milchpreise erhoben werden, die eine starke Steigerung der Säuglingssterblichkeit in den ärmeren Volksteilen bringen mit. Daraus kommt, daß, obwohl die Milchfabriken die Magermilch, die für die Butterherstellung entfiel, wurde, an die Produzenten die Viehfütterung zurückgegeben wird, während es in den Städten an Milch und weichen Käse in so hohen Maße mangelt. Bei den hohen Milchpreisen ist halt die Viehfütterung der Milch profitabel, als wenn sie zur menschlichen Nahrung verwendet wird.

All diese schlimmen Zustände bilden für die Frauen der Minderbemittelten täglich aufs neue bittere Erfahrungen, die sie fast zur Verzweiflung treiben. Immer klarer wird es ihnen, daß hier nur wirklich tief einschneidende Maßnahmen helfen können, wie sie von den Vertretern der Arbeiter immer und immer wieder gefordert wurden: Ein ganzes Netz von niedrigen Höchstpreisen für alle notwendigen Lebensmittel, für Produzenten und Händler; soweit nicht eine Beschaffung durch das Reich erfolgt, ein weitgehendes Recht der Preisnahme durch die Gemeinden und Einführung von Fleiß-, Butter- und Milchkarten.

In einer ganzen Reihe von Gemeinden sind die Frauen in ihrer Not nun schon zu den Entschlossen gekommen: Deputationen an die Bürgermeister und Magistrat zu entsenden und ihnen obz oder doch diese ähnliche Wünsche unter Darlegung ihrer Notlage zu unterbreiten.

Am liebsten bekümmert gewordenen Müssen haben sie Versammlung und Entschlossenem gefunden. Nur fehlt es bisher leider den Gemeinden an den nötigen Machtbefugnissen und der genügenden Unterstützung durch das Reich, um Wirkliches unternehmen zu können. Der gute Wille allein hilft aber nicht viel.

Um so mehr freuen wir uns über die Initiative der Frauen, die durch die Not erfindlich geworden sind. Bei dem Mangel der Gemeindevorparatungen, die Regierung vorwärts zu drängen, wird auch ihnen sicherlich diese Unterstützung der Frauen nur willkommen sein.

Sollen wir, das endlich diese Bemühungen Erfolg bringen, bevor es zu spät ist, bevor sich Zustände einstellen die verhängnisvoll für viele Volksteile werden. Die allerhöchste Zeit ist es.

Vermittelt für: Prof. Dr. und Parteivorsitzender Paul Strauß; Interaktionszellen, Gewerkschaften und Arbeiter von West, Ost und Süd und aus der Provinz Wilhelm Reenen; Antien Süddeutsche Zeitung, Stuttgart S. m. d. — Dr. G. Schöne, Antienstraße 10, Dresden S. m. d.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Der Einkauf von Seifenpulver ist heute mehr als je vertransandiert. Viele Hausfrauen beklagen sich darüber, ihre Wasche bekomme nach dem Waschen einen widerlichen Transgeruch. Die Firma Carl Genter in Göttingen stellt und wie vor garantiert rein und daher geruchlos, handreife, samtweiche und leichtlösliche Seifenpulver her. Besonders empfehlenswert ist Dr. Genter's Seifenpulver „Zwischenpulver“, welches höchste Waschkraft besitzt und völlig unbedenklich ist.

Sehr billige Preise!

Kleiderstoffe

Blusen-Flanelle mit Streifen u. Karos	165	120	95	75	PE
Meter					
Farbige Stoffe Breite 90/100 cm, in allen Webarnten, moderne Farben, Meter	2	75	185	1	35
Karierte Stoffe Breite 90/100 cm, Foulis, Körper- und Cheviotgewebe	3	50	195	1	50
Schwarze Stoffe Breite 90/110 cm, in allen modernen Webarnten	3	50	75	225	75
Kostüm-Stoffe Breite 110/130 cm, einf. u. gem. Stoffe, vorn. Neuheiten, Meter	4	50	350	225	75
Kostüm-Samte Breite 50/70 cm, beste Lindener Fabrik, schwarz u. farb., Meter	4	50	385	300	225
Blusen-Samte grosse Farben- u. Muster-Auswahl	2	75	250	195	150

Pelzwaren

Kragen Fuchsfurm mit Kopf und Schweifen	25	18	50	12	75	8	75
Muffe dazu passend	29	21	17	10	11	100	
Stolas schwarz Kanin, prima Qualitäten	15	50	11	7	50	4	50
Schals Nerz-Marmel, prima Qualitäten	35	29	24	10	17	100	
Hermelin-Kanin-Schals	11	00	9	6	75	4	50
Astrachan-Pelisch-Garnituren Schal mit passendem Muff	25	18	10	13	10	7	75
Schwarze Krimmer-Garnituren Schal mit passendem Muff	14	00	11	9	00	6	50

Kinder-Hüte u. Mützen

Garnierte Kinder-Hüte reizende Ausstattung	5	25	3	75	2	90	4	95	PE
Mädchen-Kapotten aus Filz, Samt oder Tuch	3	50	2	95	2	1	40	98	PE
Südwester für Knaben und Mädchen, aus Samt oder Filz	4	25	3	65	2	90	1	15	
Rodelmützen für Knaben und Mädchen, weiss und farbig	1	75	1	50	1	1	85	50	PE

Kinder-Bekleidung

Mädchen-Kleider aus einfarb. od. karierten Stoffen, neu, für das Alter von 5-14 Jahren	25	50	16	75	10	75	2	85	
Mädchen-Mäntel aus braun-karierten Stoffen, in tiefem Gürtel, 15-14 Jahre	15	50	12	50	10	8	75	5	25
Knaben-Ulster dick-füttert, aus braun- u. granulierten Stoffen, für das Alter von 3-14 Jahre	29	50	22	17	10	6	75	6	75

Konfektionierte Weißwaren

Moderne Blusenkragen aus Batist oder Rips	1	75	1	35	95	55	35	35	PE
Stuart-Kragen aus Batist oder Tüllspitze	2	00	1	60	1	20	80	50	PE
Nacken-Rüschen aus Tüll, Batist oder Chiffon	2	90	1	95	1	45	95	58	PE
Damen-Westen aus Rips od. Batist, hochgeschl. od. halbfrei	3	75	2	65	4	75	4	68	PE

Damen-Hüte

Jugendliche Kappen aus Samt oder Plüsch	7	50	5	30	2	25			
Samt-Hüte fische jugendliche Form, apt garniert	9	75	7	50	5	25	3	75	
Schicke Strassenhüte aus Samt, Filz oder Plüsch, kleine Form	9	25	7	50	5	75	3	25	
Kleidsame Frauenhüte aus Samt oder Filz, mit vornehmer Garnitur	9	50	7	75	5	50	3	75	
Elegante Rundhüte aus Samt, mit fischer Garnitur	16	50	12	50	9	75	7	50	
Pelz-Hüte u. Kappen sehr schicke Formen	14	50	9	60	7	75	5	85	
Hut-Formen aus Filz, Samt und Plüsch	7	50	6	50	5	75	2	95	1

Damen-Bekleidung

Jacken-Kleider in schwarz oder anderen modernen Farben	45	00	35	00	27	50	15	50	
Schwarze Mäntel u. Paletots aus Seidenplüsch u. Astrachanstoffen	48	00	33	75	26	50	18	50	
Farbige Paletots aus gut. einfarb. u. kariert. Herbststoffen	22	50	17	50	13	75	11	75	
Samt-Mäntel u. Jackets neue, glatte und Gürtel-Formen	48	00	36	00	29	50	22	50	
Kleider-Röcke neue Fassen- od. Trageformen, aus gut. guten Stoffen oder Samt	25	00	18	50	14	75	12	75	
Kleider-Röcke in schwarz, marine oder farbig, neue flotte Verarbeitung	9	75	5	50	3	75	2	65	
Blusen aus karierten und einfarbigen Stoffen, neue hochgeschlossene Form u. halbfrei	7	50	5	4	25	7	1	95	

Geschäftshaus

J. LEWIN

Halle an der Saale, Marktplatz 2 und 3.

8123

Sonnabend
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch

Rekord

der

Biligkeit!



Pfg.-Tage.

Papierwaren

- 1 Kassetten Leinenpapier, 50 Bog. 95
50 Umschläge, mit Seidenfutter 95
2 Kassetten Leinenpapier, à 25 Bog. 95
und 20 Umschläge, mit Seidenfutter 95
5 Mappen Leinenpapier . . . 95
20 Mappen Briefpapier . . . 95
1 Block Schreibpapier, 100 Bl. 100
100 Geschäftsumschläge } zus. 95
100 Bogen Quartpapier . . . 95
100 Bogen Billettpapier . . . 95
50 Umschläge, dazu passend } zus. 95
400 bunte Geschäftsumschläge . 95
1 Postkarten-Album mit patriot. Bild . 95
1 Postkarten-Album für 400 Karten 95
1 grosses Davids Kochbuch . 95
1 Kriessjugendschrift für Knaben 95
2 Hroschenbücher . . . 95
2 Bilderbücher, unzerreissbar . 95
1 Brieftasche, Leder imit., m. Bl. 95
30 patriotische Karten . . . 95
50 bunte Ansichtskarten . . . 95
1 Füllfederhalter . . . 95
10, 8 oder 5 Rollen Kiosetpapier 95

Seifen

- 2 Blockstücke Oranienburg-Seife 95
4 Pak. Salmiak-Terpeninpulver . 95
7 Pakete Benzol-Seifenpulver . 95
10 Pakete Kerseifen-Ersatz . 95
12 Pak. Vellchen-Seifenpulver . 95
5 Stück Oranienburger Seife . 95
7 Pakete Vellchen-Seifenpulver mit Geschenck . . . 95
4 Pakete Wachsenpulver, Porlix . 95
3 Riegel Mandelseife . . . 95
3 Riegel Glycerinseife . . . 95
12 Pakete Bleichsoda . . . 95
10 Pakete Blizblank . . . 95
8 Stück Blumenseife . . . 95
5 Stück Känguruseife . . . 95
5 Stück Blumenseife . . . 95
2 Stück Liliencremeseife . . 95
1 Rasiergarantur . . . 95
1 Nagelpflege . . . 95
1 Flasche Franzbranntwein . 95
1 Flasche Bayrum . . . 95
10 Dosen Schuberoma . . . 95
2 Pfand grüne Schmierseife . 95
1 Flasche Bayrum . . . 95
1 Flasche Mundwasser } zus. 95

Kurzwaren

- Schnürsenkel, Eisengarn, gute Qual. 95
sortierte Länge . . . 20 Paar 95
do., extra gr. Qual., sort. Länge, 15 P. 95
Wäscheköpfe, Lein., art. Gr., 8 Dtz. 95
Wäscheköpfe, mass., art. Gr., 10 Dtz. 95
Wäscheköpfe, besp., art. Gr., 10 Dtz. 95
Kleid.-Schutzborste, m. Bes., schw. 14m 95
Kleiderverschlüsse, g. Qual., 12 Paar 95
Schutzblätter, gar. waschbar, 2 Paar 95
Schutzblattwaste gute Ausf., 1 Stck 95
Damen-Strumpfhalter . . . 2 Stück 95
Strampfwolle, grau meliert, 1/4 95
Besätze, Spitzen usw.
Wäschebesätze, weiß, g. Aust., 20 m 95
Wäschebesätze, weiß, g. Aust., 10 m 95
do., weiß, m. Durchr., u. gem., 5 m 95
Maschinen-Klappspitzen u. Einsatz, in hübschen Mustern, St. 4 u. 5 m 95
Baumwoll-Imit., Klappspitzen 95
und Einsatz, weiß, g. Aust., 10 m 95
Maschinen-Klappspitze u. Einsatz, 6 bis 8 cm breit, 7 Meter 95
Maschinen-Klappspitze u. Einsatz, weiß und ecru . . . 6 Meter 95

Handarbeiten

- 1 Besonvorhang, vorgezeichnet, rot oder blau garniert . . . 95
1 Küchenüberhandtuch . . . 95
1 Küchentischdecke . . . 95
1 Küchenwandschoner . . . 95
1 Leitungsschoner } zus. 95
1 Topflappentasche }
1 Brotbeutel }
1 Frühlingsbeutel }
1 Waschtischgarnitur, 5 teilig, mit Spitze garniert . . . 95
1 Schlafstube-Überhandtuch, fertig od. vorgezeichnet . . 95
1 Kissen, vorgezeichnet, patriotische u. andere schöne Zeichnungen . 95
1 Decke, 60x90 cm, m. Hohl-, vorgez. 95
1 Läufer, 35x130 cm, vorgez. . 95
1 Waschkorbdecke, vorgez. . 95
1 Nähmaschinendecke, vorgez. . 95
1 Bettwandschoner, vorgez. a. Aida 95

Galanterie-Waren

- 2 große Wandbilder . . . 95
1 gerahmtes modernes Wandbild 95
1 Brotkorb mit vernickeltem Rand 95
1 dreiteiliges Kabarett . . . 95
1 Majolika-Tortplatte m. Nickel. 95
1 elegantes Likörservice . . . 95
1 Salatiere mit Nickelrand . . 95
1 Butterdose mit vernickelt. Deckel 95
1 rolzendes Nippes . . . 95
1 Kuchenplatte m. 6 Glasunterseiz. 95
1 lange Tabakspfeife . . . 95
2 elegante Postkartenrahmen . 95
2 moderne Kabinettstrahlen . 95
1 grosser Stoppelpiegel . . . 95
1 eleg. dekor. Porzellan-Vase . 95
1 Blumenkübel-Terrakotta . . 95
1 grosse Figur . . . 95
1 schöner Kinderkopf . . . 95
3 Paar chinesische Tassen . . 95
1 schöne Tafelgemälde . . . 95
1 Schwarzwälder Wanduhr . 95
1 Soldaten-Taschmesser . . . 95
1 amerik. Presskristall-Schale . 95

Butterbrotpapier 95

Haarbürsten 95

1 Paar Damen-Haanschuhe oder 1 Paar Pantoffel 95

Knaben-Hosen 95

1 Feldpost-Karton 95

Haarschmuck

- 1 Haar-Garnitur, 3teilig . . . 95
1 Paar Seitenkämme } zusammen 95
1 Paar Haarpefelle }
1 Nackenkamm }
1 breite Nackenspanne } zusammen 95
1 Wellenschere }
1 Friseurlampe } zusammen . . . 95

Trikotagen

- Kinder-Normal-Anzüge, 70 cm lang, 95
Stück
Kinder-Sweater, farbig . . . 95
Damen-Unterteille, weiss gewirkt mit langem Arm . . . 95
Damen-Unterteille, weiss Trikot, innen geraut, mit langem Arm . 95
Kinder-Reformhose, blau, Gr. 40-45 95
Damen-Schlüpfhosen, sort. Farb. Pr. 95
Korsettgehörer, Wolle, m. kurz. Arm 95
1 feldgrauer Kopfschützer . . 95
1 Trikot-Leibbinde . . . 95
1 amerikanisches Damenhemd . 95
Sportlätze, Wolle und Baumwolle 95
Redelschals, verschied. Farb., Stück 95
1 Oranburger Schal . . . 95
1 Umschlagotach . . . 95
1 gestricktes Kinderröckchen mit Leibchen . . . 95
1 weisses Herren-Vorhemd . . 95
1 Chenille-Fichus . . . 95
1 unterlegtes Kopf-Fichus . . 95

Strümpfe

- 2 Paar Damenstrümpfe, extra lang, schwarz od. braun . . . 95
2 Paar Herrensocken, gestrikt, grau . . . 95
1 Paar Damenstrümpfe, prima Qualität, extra lang . . . 95
2 Paar Füllschlupfer, Trik. geraut 95

Bänder

- 1 Meter reiseledenes Taftband ca 18cm breit, schwarz-weiss gestr. 95
1/2 Meter kariertes Garnierband 95
6 oder 5 Stück Seidenband-Ab-schmitte . . . 95
2 Meter reiseledenes Garnierband moderne Farben . . . 95

Porzellan - Glas

- 1 Kaffeeservice, Steilgl., fein dekor. 95
6 Paar dekorierte Kaffeetassen . 95
1 Teekanne m. 2 Paar Tassen, dek. 95
1 Butterdose und 6 Buttereller, 95
Kleodekor.
1 Eierservice u. Stollchen, Kleod. 95
1 extragrosse Kaffeekanne, zeln 95
Tassen Inhalt
3 Spielsteller m. Goldrand u. Linie 95
1 Kuchensatz, 7teilig, dekoriert . 95
1 Kuchenteller, durchbr., ff. dekor. 95
4 dekorierte Vorratsstößen . . 95
8 dekorierte Milchpfote, dekoriert . 95

Zelluloid-Artikel

- 1 Schwammnetz . . . 95
1 Haarfülle . . . 95
1 Handspiegel . . . 95
1 Stellspiegel . . . 95
1 Seifdose mit Seife } zusammen 95
1 Zahnpulverdose }
1 weisse Bürsten - Garnitur, bestehend aus Kleider- u. Kopfbürste 95
1 Köcher mit Nagel- u. Zahnbürste 95
1 Karton Parfüm . . . 95
1 Parfüm-Zerstäuber . . . 95

Handschuhe

- 2 Paar Damen-Handschuhe, mit 2 Druckknöpfen . . . 95
1 Paar Damen-Handschuhe, gestr. od. Trikot . . . 95
1 Paar Herren-Handschuhe, Leder, imitiert . . . 95
Kinder-Handschuhe, gestr., 2 Paar 95
Militär-Handschuhe, feldgrau, Paar 95
Falschwärmer . . . 2 oder 1 Paar 95

Weisswaren

- 1 moderne Till-Halstrüsch, schwarz weiss . . . 95
1 moderner Faltenkragen . . . 95
1 Tüll-Unterziehbluse, schwarz, weiß 95
1 Matrosen-Garnitur, blau, weiss 95
1 Toppennüll-Garnitur für Blusen 95
1 Stickeroll-Garnitur, eleg. Ausf. 95
1 Blusenkragen, schwarz od. weiss 95
1 Rips-Jackenkragen . . . 95
2 Stuat. od. Tellerkragen, Batist 95
1 Stuat. od. Tellerkragen . . . 95
1 Lack-Gürtel . . . 95
2 Lack-Gürtel . . . 95
1 Samt-Gürtel mit elegant. Schloss 95

1 Posten feierfestes Koch-Geschirr 95

- 5 Stück Weingläser „Mathilde“ . 95
5 Stück Weingläser „fein Hamburg“ 95
1 elegante Sturzflasche mit Glas 95
4 Stück moderne Weinsäuer . 95
1 Satz Pressglas-Schüsseln, 5teilig 95

Ca. 500 Meter Hauskleiderstoffe doppeltbreit 95

Ca. 300 Meter Hauskleiderstoffe doppeltbreit, in soliden Farbestellungen 1.35

Ca. 200 Meter kleinkarierte Kleiderstoffe doppeltbreit, mit Seiden-Effekten, dicke Winterware 1.45

Ca. 300 Meter Halbzeuge hauptsächlich f. Unter-röcke, in verschiedenen Farben 1.85

Ca. 250 Meter Chevlots 130 cm br., schwarz und marine, speziell für Röcke geeignet 3.25

Ca. 300 Meter Kostümstoffe 110 u. 130 cm breit, in vielen melierten Farben 2.75

Ca. 2000 Meter Velours für Blusen, Hauskleider, Kinderkleider 55

Ca. 1200 Meter schwarz-weiss karierte Kleiderstoffe für Kinderkleider und Blusen 95

Nur während unserer 95 Pfennig - Tage! Im Erdgeschoss auf besonderen Tischen:

Kleider-Stoffe

Ca. 10000 Mtr. Kleider-Stoffe aus nur guten Qualitäten, für Kleider, Blusen, Röcke usw. haben wir, trotz hoher Preissteigerung hervordurch billig eingekauft. Wir bieten durch diesen grossen Extra-Verkauf Einkaufs-Vorteile, wie solche in absehbarer Zeit nicht wieder in Erscheinung treten dürften.

Ca. 2000 Meter Schotten doppeltbreit, für Blusen u. Kinderkleider 95

Ca. 300 Meter Schotten doppeltbreit, mit Seiden-Effekten 1.95

Ca. 250 Meter Schotten doppeltbreit, in ganz sparten Mustern 2.25

Ca. 200 Meter Schotten doppeltbreit, reine Wolle, reisende Muster 2.95

Ca. 500 Meter Blusenstreifen mit Seiden-Effekten, in schönen dunklen Mustern 1.45

Ca. 1000 Meter Blusenstreifen in hellen, mittleren u. dunklen Farbestellungen 1.75

Ca. 200 Meter Blusenstoffe schwarz-weiss, dunkel gestreift 2.25

Ca. 500 Meter karierte Stoffe f. Blusen u. Kinderkleider, ganz reizende Muster 68

Hamburger Engros - Lager

Leopold-Lussbaum

G. m. b. H. Gr. Ulrichstr. 60 - 61. Fernsprech. 373.

Krieg und Mittelstand.

Der Prozess der Aufrechterhaltung des Mittelstandes infolge der Kapitalflucht, der Entwicklung des freien Kapitalismus und der unheimlichen Beschränkung, Freiheit der Bewegung dadurch manifestiert, daß die Anbahnung von Menschen, der Proletariermassen in den Großstädten, die Zahl der kleinen Gewerbetreibenden, die diese Massen mit Gütern versorgen, stetig sinkt. Die Zahl der Arbeiter, der Wegner, der Kräfte steigt, ebenso die Zahl der Stankarbeit, der Handwerker. Aber erlosch sinkt im Verhältnis zu der Gesamtbevölkerung dieser Zahl trotzdem, meistens ist die Selbstständigkeit vieler kleiner Gewerbetreibenden nicht fragwürdig. In vielen Fällen ist ihr Einkommen so hoch bedingt, daß sie nicht einmal mehr das Einkommen gut qualifizierter Arbeiter erreichen, so daß von einer Annullierung von Kapital bei ihnen nicht die Rede ist, außerdem sind sie sehr oft in drückende Abhängigkeit vom Großkapital geraten. Bürgerliche Nationalökonomie, die aus der Abwertung der Märkten keine Gefahr machen, sind dann auf den Augen zu sehen, einen neuen Mittelstand zu konstruieren, dem sie außer den freien Gewerbetreibenden die Kleinrentner, die in Industrie und Handel zugetrieben. Das ist indessen eine völlige Verdrängung des Begriffs. Diese Kategorien rekrutieren sich freilich zum größten Teil aus dem Mittelstand, aber nur ein geringer Teil von ihnen ist wirtschaftlich unabhängig, die meisten sind in verschiedenen professionellen Erfindungen, während die soziale Bedeutung des Mittelstandes darauf beruht, daß seine Mitglieder wirtschaftlich vom Großkapital unabhängig sind, an dem Produktionsprozeß selbständig teilnehmen, wobei sie ihr Einkommen zum Teil eigener Arbeit bedürfen, aber über einen Rest verfügen, der sie in entscheidenden Angelegenheiten auf Selbsttätigkeit beschränkt, der Gesellschaftsordnung, zu konsequenten Gegnern des Sozialismus macht. — Die Frage ist also, wie der Krieg auf diesen wirtschaftlichen Mittelstand einwirkt, ob er seine soziale Stellung schmälert oder stärkt.

Man kann diesen Blick schärfen, daß die Kriegswirtschaft vielen der kleinen Gewerbetreibenden reichen Gewinn abwirft. Man denkt bei vor allem an die Befreiung der kleinen Leute von den Kriegslieferungen, an die kleinen Fabriks- und Handwerksbetriebe, die auf die Produktion von Kriegsgütergegenständen eingestellt wurden. Zudem ist es viel richtig, daß dieser ein paar Jahre dem gemeinsten Geschäftsmann die besten Jahre seines Bestehens bringen, die Konjunktur auszunutzen wußten und als Zwischenhändler bei den Kriegslieferungen ein Vermögen erworben haben. Weniger gut haben schon die kleinen Unternehmer abgefunden, die sich an der Produktion beteiligten. Sie mußten ihren Betrieb umgestalten, Maschinen anschaffen, deren Preis gewaltig die Höhe schenkte, und als dann auch der Preis der Rohstoffe und Halbfabrikate von Tag zu Tag stieg, verringerte sich trotz der von der Regierung bewilligten hohen Preise der Profit merklich. Dabei ist ein Teil dieser Kleinrentner schließlich mit seinen Waren „fliegen“, als die unternehmische Lebensform, die indessen in der Kriegswirtschaft eingeschlagen wurden, sind in erster Linie dem Großhandel und der Großindustrie ausgeliefert, nicht dem Mittelstand.

Auf der anderen Seite aber haben die kleinen Gewerbetreibenden Vorteile fast unter dem Krieg zu haben. Die Preise der Rohstoffe sind in die Höhe geschossen, aber das bedeutet keineswegs, daß die kleinen Gewerbetreibenden in der Lage sind ihre Produktionskosten zu decken — der Kredit ist teuer, die Zinsschuldener erhöht — meistens geht der Umsatz zurück, und das ist das entscheidende. Freilich sucht der Kleinrentner den Aufschlag auf die Waren möglichst hoch zu machen, aber es gelingt nicht immer, wobei die Kriegswirtschaft hat schon untereinander in der Hinsicht auszuweichen können, nicht aber die Kleinrentner. Soweit es aber gelingt, ist damit auch nicht geboten: 30 Prozent Aufschlag sind besser als 20 Prozent; wenn jedoch dabei der Umsatz zurückgeht um 50 Prozent, ist es ein schädliches Geschäft. Der Umsatz ist aber infolge der verminderten Kaufkraft der großen Masse zurückgegangen, und so haben sich viele Kleinrentner in finanzielle Schwierigkeiten begeben, daß sie trotz der erhöhten Preise die Geschäftskosten nicht mehr herauszulagen.

Die Frage ist, was nach dem Krieg kommen wird. Vielfach ist noch die Illusion verbreitet, es werden sich die Dinge nach dem Krieg von 1871 wiederholen, ein neuer Glanz und leuchtende Zukunft, bei dem auch der Weg der „kleinen Leute“ blühen, so daß damals viele von ihnen zu Großkapitalisten wurden. Dieser Schluß ist ganz haltlos. Der Aufschwung in den hiesigen Jahren war nicht eine Folge des Sieges, nicht eine Folge der vier Milliarden Mark Kriegskontribution, sondern er ergab sich heraus, daß der Krieg die Einheit der letzten großen Wirtschaftskrise erkand, wobei die jetzt sich rapid entwickelnde deutsche Industrie reichlich Absatz in der ganzen Welt fand. Wenn die Folgen kann der Krieg in Deutschland offenbar nicht haben, zumal die deutsche Industrie vor der Zerschlagung steht, daß alle Länder, in denen die Absatz fand, durch den Krieg aus äußerster Not haben. Esagen kann es für die Konjunkturalfähigkeit des Mittelstandes gegenüber dem Großkapital nur ungünstig wirken, daß der Kredit ganz sicher auch nach dem Krieg jahrelang teuer bleiben wird, die Finanzierung anhalten wird.

Im hohen Grade kritisch erscheint die Lage des hiesigen Grundbesitzes; ein großer Teil der Bauerbesitzer, die einen sehr weiträumigen Teil des Mittelstandes ausmachen, wird durch die Zustände auf dem Kapitalmarkt in seiner Existenz bedroht. Man muß sich bei vor Augen halten, daß bereits vor dem Krieg hier sich die Dinge infolge der Kapitalflucht. Die weitaus meisten Bauerbesitzer sind überschuldet, was eine Folge der unabhängigen Spekulation war, bei der die Preise der Grundstücke und der Güter übermäßig in die Höhe getrieben wurden. In den letzten Jahren vor dem Krieg setzte dann die „Hypothekentat“ ein: alle Hypotheken wurden gefälligst, neue waren nicht zu befragen. Dieses Verhältnis wird aber durch den Krieg noch verschärft. Was an veräußerten Kapital vorhanden war, ist in Staatsanleihen angelegt, der Zinssfuß steigt und jene Hypothekentat wird auf aufersteige. Die Hausbesitzer rufen daher nach Staatshilfe. Ob sie ihnen zuteil werden wird, erscheint indessen sehr fraglich, und das wichtigste ist, daß das Großkapital den Vorteil haben wird. Schon vor dem Krieg waren ja die Großrentner drauf und dran, Bauerbesitzer und Käufer zu erwerben, und es scheint als nachstehend, daß der Besitz der überschuldeten Eigentümer in ihre Hände übergehen wird, wobei nicht nur die nominalen Eigentümer, sondern auch die vielfach aus dem Mittelstand sich rekrutierenden Hypothekengläubiger die Leidtragenden sein werden.

Es spricht also vieles dafür, daß der Prozeß der Abwertung des hiesigen Mittelstandes durch das Großkapital infolge des Krieges beschleunigt wird.

In Bezug auf die Bauernschaft, den Mittelstand auf dem Lande, kommt in Betracht, daß die Bauerwirtschaften aufschwinge unter dem Kriegsdienst ihrer Leiter und deren Söhne zu leiden haben. Die Fähigkeit des Bauers ist es, die den Betrieb erhält, und sie läßt sich nicht ersetzen. Zwei Herbst ohne die folgende Saub der Bauern können leicht einen Dorf ruinieren, und kommt noch ein zweites Kriegsjahr, so werden wohl auf manchem Hofe die Dinge trübselig werden. Man muß freilich die Preise für landwirtschaftliche Produkte hoch, es kam Geld ein. Aber auf der anderen Seite hat der Krieg eine Verminderung des Viehbestandes bewirkt, und dieser bildet die Kapitalbasis der Bauerwirtschaft. Im Konjunkturalprozeß zwischen Großbetrieb und Kleinbetrieb ist das ein schwerwiegender Umstand. Nach dem Krieg wird es darauf ankommen, die Intensität der Landwirtschaft zu steigern. Das ist eine Frage der Kapitalkraft und der Kaufkraft. Ob dabei die Bauerwirtschaft sich im Wettbewerb behaupten wird, davon wird es viel für die künftige Gestaltung der Agrarverhältnisse Deutschlands abhängen. Vorausgesetzt, wie sich hier die Dinge abspielen werden, dürfte jetzt sehr schwer sein.

Amn tägliche Brot.

Die Kartoffelhöchstpreise.

4,15 Mark der Zentner in der Provinz Sachsen.

Auf Grund der §§ 1 und 2 der Verordnung über die Regelung der Kartoffelpreise vom 28. Oktober 1915 wird folgendes vom Bundesrat bestimmt:

Der Höchsthpreis für Kartoffeln beim Verkauf durch den Kartoffelzeuger im Großhandel beträgt die Tonne in den preussischen Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern, in den preussischen Provinzen Schlesien, Ostpreußen, Westpreußen und Danzberg 4,15 Mark; in den übrigen Teilen des Deutschen Reiches 4,15 Mark.

Der Kleinhandelshöchstpreis darf den Erzeugerhöchstpreis desjenigen Preisgebiets, in welches die Kartoffeln zum Verbrauch geschafft werden, nicht mehr als insgesamt 1 Mark 30 Pfennig für 50 Kilogramm übersteigen. Diese Bestimmung tritt mit dem Tage der Verkündung (28. Oktober) in Kraft.

Demnach beträgt der Kartoffelhöchstpreis für die Provinz Sachsen 4,15 Mark für den Erzeuger, hingegen 4,15 Mark im Kleinhandel.

Wir halten diesen Preis in Anbetracht der glänzenden Ernte, der niedrigen Erzeugerpreise und angelegten der Feuerung aller anderen Lebensmittel für viel zu hoch.

Reichsbutterarten. — Höchstpreise für Quark.

Berlin, 29. Oktober. (M. F. W.) Der Beirat der Reichsprüfungsstelle für Lebensmittelpreise trat am Freitag vorabends unter dem Vorsteher des Ministerialdirektors Kuntze in seinem Amtszimmer für Milch, Butter, Käse und Eier zusammen. Die Besprechungen über die Preisregelung von Butter und Käse traten in den Vordergrund. Im allgemeinen ging die Ansicht dahin, daß die Einführung von Reichsbutterarten zur Einschränkung und gleichmäßigen Regelung des Verbrauchs erwünscht sei. Ferner wurde die Mitteilung über die in Aussicht genommene Regelung der Preise und Leistungen der Milchpreise in Betracht gezogen. Die Milchpreise sollen vorzugsweise der minderbemittelten Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden. Für unbedeutend erachtet wurde die Einschränkung der Erzeugung von Fettmilch, während die Herstellung von Weichkäse, besonders von Quark, allgemein für erwünscht erachtet wurde, und ganz allgemein für die Preisregelung über die Milchpreise in Betracht gezogen wurde. Das ganze Reich wurde von mehreren Seiten her angegriffen.

Die Butterhöchstpreise für den Kleinhandel werden jetzt auf Grund der Bundesratsverordnung in den Städten erlassen. In Berlin treten sie am 1. November in Kraft. Danach darf der Preis für Butter im Kleinhandel nicht übersteigen für Handelsware 1,25 Mark, für Handelsware 1,25 Mark, für Handelsware 1,25 Mark, und für abgekühlte Butter 1,40 Mark für ein Kilogramm. Auf diese Weise wird die Preisregelung für den Verkauf an den Verbraucher, soweit er nicht Mengen von mehr als 5 Kilogramm zum Gegenstand hat.

Die Versorgung mit Getreide.

Es ist bereits gemeldet, daß in nächster Zeit eine vollständige Auslieferung der Versorgung des Meeres mit Getreide stattfinden soll. Für den Kleinverkauf hat die Reichsgetreidebehörde für ganz Deutschland einen einheitlichen Preis, nämlich 45 Pfennig für das Fund festgesetzt. Gegenwärtig ist Getreide nahezu im Handel nicht mehr zu haben; noch vor kurzem war in einer Reihe von Großstädten der Preis bis auf 75 bis 80 Pfennig gestiegen. Der festgesetzte Preis bedeutet also eine Herabsetzung des Preises dieses notwendigen Lebensmittels. Von Bedeutung ist, daß den Kriegsmilitär sowie Getreide zur Verfügung gestellt wird, wie sie überhaupt vorzuziehen können. Jede Produktionsbeschränkung ist also ausgeschlossen und entgegenzuhalten soll ein Mangel an Getreide nicht mehr eintreten.

Zur Forderung.

Berlin, 29. Oktober. (M. F. W.) Es ist nicht richtig, wenn heute über eine Aktion gesprochen wird. Eine solche Aktion nur dann anzunehmen, wenn ein Notwendigkeit vor dem bisherigen Umfang nötig wäre. Dies ist ohne jeden Zweifel nicht der Fall. Das Geld dient ausschließlich als Kraftspender und kann zu diesem Zweck bis zu einem sehr weitgehenden Grade ohne jeden Schaden vollständig durch andere Leistungen ersetzt werden. Was solche kommen insbesondere die auf der Arbeit und Kraftschaffenden Maßnahmen in Betracht. Der Notwendigkeit ist in den letzten Jahrzehnten, besonders in den Großstädten, außerordentlich gestiegen, da das Geld als Zahlungsmittel geschwächt wird. Von dem Durchschnittsbevölkerung der letzten Jahre in Höhe von 100 bis 150 Gramm täglich auf den Kopf der Bevölkerung kann man sicherlich ohne jedes Bedenken 1/4 durch eine entsprechende Menge von Kohlehydraten ersetzen. Ein täglicher Notwendigkeit von 35-40 Gramm für unter diesen Umständen als vollkommene genügende angesehen. In einem solchen Verbrauch sind zweifellos ausreichende Mengen angeteilt, auch auf längere Zeit vorhanden. Danach kann von

einer Aktion gar keine Rede sein. Es ist zwar ein reichlicher Getreideverbrauch im bisherigen Umfang nicht mehr möglich, wie können aber das Geld leicht erlangen, und zwar durch Herstellung wohlhabenderer und nachheriger warmer Speisen mit wenig Geld, vor allen Dingen aber durch Einschränkung des Reichtums zum Brot zugunsten anderweitiger Stoffe wie Fleisch, Kaffeebohnen, Bienenwachs und vor allen Dingen Warmerdä, die in diesem Jahre reichlich zur Verfügung stehen. Ueber die „Getreide Aktion“ gibt das Geld für 8 oder 10 Pfennigen zum Brotverbrauch, die in jeder beliebigen Menge kostenlos von der Verlagsabteilung der Central-Einkaufsgesellschaft, Berlin W. 8, zu beziehen ist."

„Es gibt keine Not.“

Der hiesige Abg. Dertel leistet sich in der Deutschen Tageszeitung folgende Äußerung: „Gewiß haben wir vor ernten und schweren Notwendigkeiten; aber es ist fastlich völlig unrichtig, von einer Not zu reden. Es wäre im höchsten Maße bedenklich, in bedrohlich, wenn man sich infolge gewisser Lebensbedingungen im Ausland dem Wahne hingeben wollte, daß Deutschland doch noch ausgebeutet werden könnte. Der Mensch ist ein Wesen, wie völlig notwendig sind die Hauptbedürfnisse nicht in genügender Menge vorhanden, und es ist fürchte getroffen worden, daß sie der Bevölkerung zu erträglichen Preisen geboten werden.“

Spezialarten auf Geschäftstreffen.

Wie es jene erkrankte Sippe treibt, die aus der Not des kalten engeren Kreises zieht, des schärfsten folgenden Mittelums, die der hiesigen Rettung aus Holland zugunsten ist:

Die Schuld, daß die holländische Regierung Ausfuhrverbote auch auf solche Waren aushebt, die nicht unter der unmittelbaren Lebensmittel der niederländischen Lebensmittel-Gesellschaft stehen, liegt größtenteils in der Falschheit der zählenden Rechnungen und in der Falschheit der Zahlen. Die wenigen vor ihnen sind von ihren Regierungen mit besonderen Auflagen nach Holland geschickt, meistens machen die Spezialausfuhr, wobei sie sich gewöhnlich über die Preise, wodurch die Mittelstände um hunderte von Millionen geschädigt werden können, die der hiesigen Bevölkerung nach abnehmen, ist die holländische Regierung im Interesse ihrer Bevölkerung geneigt, der Ausfuhr solcher Waren eine gewisse Grenze zu setzen. Deutschland habe verjagt, an der Grenze besondere Stellen zu errichten, welche ausschließlich die Einfuhr aus Holland vermitteln dürfen, und durch welche nur dann dem unrichtigen Tage bauen, weshalb vor Aufsehen erregend gemacht wird, die Lutz vor der Grenze noch große Mengen Käse über die Grenze gebracht haben, um sie zu hohen Preisen abzugeben.

Das hiesige Mittel, diesen gemeinen Wucherern den Gewinn zu vereiteln, ist die schnelle Festlegung möglichst niedrig gehaltenen Höchstpreises für alle Schmelzkäse, die in Deutschland zu haben sind, und der hiesigen Grenzkontrolle doch auch nicht so schwer, die Persönlichkeiten dieser, hiesigen Patrioten festzusetzen.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. Oktober 1915.

Wohlangebrachte Mahnungen.

Das Reich hat sich bekanntlich zu einer Erhöhung der Kriegsermittlung veranlaßt gesehen, die mit dem 1. November in Kraft treten soll. So gering die Erhöhung auch ist — von monatlich 12 auf 15 Mark für Ehefrauen und von 6 auf 7,50 Mark für Kinder und sonstige unterstützungsberechtigte Personen — so ist doch bei der Regierung die wohl nicht ganz unbegründete Befürchtung, daß die Gemeinden die Erhöhung zum Anlaß nehmen würden, die von ihnen gewährten Unterstützungen entsprechend zu kürzen. Deswegen wird die Regierung ausdrücklich darauf hin, daß die Erhöhung der Unterstützung den Familien der Kriegsermittlung in vollem Umfang zufließen solle; sie dürfen, wenn den Steuererhebungen nicht etwa als Anlaß angesehen werden, nimmend die von ihnen bisher gewährten Zuschüsse entsprechend herabzusetzen.

An der Verfügung des preussischen Ministers des Innern, durch welche den Regierungspräsidenten die Unterstützungserhöhung zur Kenntnis gebracht wird, wird diese Mahnung noch einmal deutlich unterstrichen. Die Verfügung enthält aber auch noch andere beachtenswerte Sätze und Mahnungen. So u. a. folgende:

„Am übrigen gibt mir die Tatsache, daß bei den Zentralinstanzen täglich zahlreiche Beschwerden von Unterstützungsberechtigten eintreffen, Veranlassung, erneut darauf hinzuweisen, daß eine von jeder Einzelstelle freie Prüfung der Bedürftigkeitsfrage ein dringendes Erfordernis ist. In vielen Fällen wird die Bedürftigkeitsfrage unter Hinweis auf die Arbeitsfähigkeit für die Ehefrau verneint. Ganz gewiß müssen diese Fälle beitragen, den zum Lebensunterhalt erforderlichen Verdienst möglichst selbst zu erzeugen. Es darf aber hierbei nicht außer acht gelassen werden, daß die Anwesenheit der Arbeitskraft bei Ehefrauen nicht selten durch das Vorhandensein von kleinen Kindern, die der mütterlichen Aufsicht nicht entbehren können, erschwert wird. In solchen Fällen wird deshalb die Unterstützung nicht unter Hinweis auf die Arbeitsfähigkeit verweigert werden können.“

Wer da weiß, wie oft den Kriegserfahren aus Mitleid auf erschwerende Hindernisse die Worte entgegengehalten worden sind: „Sie können doch arbeiten“, der wird die vorstehenden Mahnungen des Ministers für sehr angebracht halten.

Die Verfügung des Ministers sieht aber auch noch eine Erweiterung der Unterstützung vor. Es heißt nämlich ferner noch: „Es darf auch nicht unberücksichtigt bleiben, daß bei der Dauer des Krieges die Bedürftigkeit nicht nur in dem Fehlen von Mitteln zur Beibehaltung des Lebensunterhaltes in der Erhaltung liegt, sondern sich auch in der Verminderung der Wirtschaftung von Kleidungsstücken an allen Arten und beim Leben des Winters — von Brennmaterialen“

Furnaturgeschäft, Bettfedern, Betten. Beste und billigste Bezugsquelle. **Marktplatz 11.**

grüßtes Spezial-Geschäft am Platze, Versand nach ausserhalb. — Verpackung frei. — Fernsprecher 2552. Halle a. S. 3152

Kriegs-Wolle
das Pfd. 4.75 5.00 5.25 Mk.
Julius Bacher,
Halle, Leipzigerstr. 102.

1872 Schale für
alte wollene Strumpfahle
Rio 100 Pfd.
für **Lumpen und Metalle**
anerkannt höchste Preise.
W. Theuring, neu Domplatz 9.

**Zigarren,
Zigaretten,
Tabake**
in allen Preislagen
empfiehlt
Otto Ackermann
J. Schneider Nachf.,
Beesenstr. 23,
(Ecke Wolfstrasse).

Kritze
entsetzliches Hautjucken beseitigt
in 7 Tagen ohne Berührung
geruch u. farblos. Ker Mk. 2.50.
Aeratisch empfohlen. Bist stets
L. Fabricius, *1033
Halle, Bahnhofstr. 20 a.
Versand nachh. Nachh. u. Porto.

Möbel-Fabrik u. Magazin
51 Friedrichstraße 51.
Empfehle mein großes Lager
anerkannt gut, solid gearbeiteter
Möbel u. Bekleidungs-
gegenstände, der Zeit anpassend zu billigen
Preisen.
H. Bergmann, Tischlermeister.

**Ca. 3000
Nationalkassen**
wurden in der Kriegszeit verkauft.
National-Register-Kassen
G. m. b. H. Berlin.
Vert. **E. H. Zimmer,**
Halle, Zehnpf. 43, 1.
3072 Fernsprecher 3124.
Gebrauchte Kassen immer zu haben.
Aussichtspostkarten entsprechen die
Vollstauschhandlung

**Wachstuch-
Reste.**
Reste in allen Farben und
Muskern in großer Menge
vorrätig.

Reste
ca. 100
von **80** Pfd.
an.
Linoleum-Reste
sehr billig.

**Hugo
Nehab**
Nachf.,
3 Ulrichstrasse 3
Markthalle.

Auf Firma und
Hausnummer
bitte genau zu achten.
Mitglied
des Rabatt-Spar-Vereins.
3149 5% Rabatt.

Mittwoch, den 3. November, abends 8 Uhr
im Volkspark, Burgstraße 27:

Öffentliche Versammlung

Tages-Ordnung:
Lebensmittel - Steuer u. Lebensmittel - Bucher.

Referent: Herr Reichstags-Abgeordneter **Fritz Kanert.**
Die Herren Stadt-Verordneten aller Richtungen sind hierdurch freundlichst eingeladen.
Um zahlreiches Erscheinen von Männern und Frauen ersuchen
Der Vorstand des Gewerkschafts-Kartells für Halle und Umgegend. Der Vorstand des Sozialdemokr. Vereins für Halle-Saalkreis.

Bei Haut- u. Harn-Leiden!
lese Jeder meine Broschüre „Gift- und Krautkuren“.
Gegen Einsendung von 20 Pfg. in Briefmarken an die
Firma Puhlmann & Co. Berlin 458, Müggelstr. 25 a, erfolgt
die Zusendung in geschlossener Kuvert ohne Aufdruck.
Dr. med. Geyer, Spezialarzt für Haut- u. Harnleiden.

**1000 Paar
Schaff-Stiefel**
(Handarbeit)
aus von prima Leder angefertigt, verkauft preiswert
J. Sternlich, Alter Markt 11.

Trotz der kolossalen Preissteigerung verkaufen wir immer noch:
garantiert rein, hervorragende Qualität.
Kakao, 1/2 Pfund-Karton Mk. 1.20,
1/4 Pfund-Karton Mk. 60 Pfg.
Chines. Tee, feinst angekommen, höchst in
Qualität, 1/2 Pfund-Mark 1.30
4 Mark oder 10 Pfennig-Beuteln.
Gebraunter Kaffee, stets frisch, 1/2 Pfund Nr. 1
Mk. 1.50,
do. Nr. 2 Mk. 2.
Schokolade für Haushalt, das Beste in
Qualität, 1/2 Pfund-Mark 1.30
und Mk. 1.40. stets frisch, ein
Hörstel 1/2 Pfund 25.
Keksmischungen, 30, 35, 40 Pfg.
in allen unseren Filialen vorrätig.

Alb. Gentsch,
Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Hauptkontor für Engros, Neue Promenade 3.

Sieben erschienen:
**Illustrierter neuer
Welt-Kalender
1916.**
Vierzigster Jahrgang.
Gratis-Beilagen: Ein Vier-Farbenruck:
„Beim Ausladen“ und ein Wandkalender 1916.
Preis 40 Pf.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Bekannt gut und billig kaufen Sie Militärartikel
Kopfschützer, Handmüfchen, Normal-Unterzeuge,
für Kinder: Damen: Herren:
Handschuhe, Riecke, Jagdwesten,
Turnhosen, Hemden, Unterhosen,
Tricots, Kapotten, Socken,
Strümpfe, Unschlag-tücher, Servieturs,
Mützen bei Kragen
Hauptgeschäft: **Max Berndorff** Filiale: Hallmarkt,
Geltstr. 22. Salzgrabenhaus 3.

Moden-Zeitungen in grosser
Auswahl.
Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Diese Woche:
**Wollene Schals,
Dack, Kinderleider,
Züchen und Mägen**
äußert günstige Gelegenheit.
Ein Versuch überzeugt!
Franz König,
Krausschtr. 2021 u. Nr. 3.

Der Fisch billigt!
Koteletts Pfd. 50 Pfg.
Hechtfilets, Mk. extra feines, Pfd. 58 Pfg.
Brettl-Käse Pfd. 30 Pfg.
Brettl-Käse Pfd. 35 Pfg.
Wetterhase extra
30 Stck. Inhalt 170 Pfg.
Diele extra 20 Stck. 108 Pfg.
Paul Koot,
in Firma G. Schuabel,
Bernburger Straße 17,
Jernul 2728. 3142

Ich kaufe
von Donnerstag, den 4. Novbr.
von vormitt. 9 Uhr bis 6 Uhr
abends, künstliche Zähne, auch
gebroschene.
alte Gebisse
im Hotel Grüner Baum,
Frankstr. 14, Zimmer Nr. 3.
Jahle per Zahn bis Mk. 1.25,
1 Goldzahn höchst Metallwert.

Für Wiederverkäufer!
In Polafelle u. Polafutter
aller Art für Zivil- und Militär-
bedarf in großer Auswahl.
Gebr. Dampfowitz,
Feldhandlung, Fischerplan 2.

Kuhb. Dipl.-Schreibstich
45 Mark, Vertico 35 Mark,
Reiberkant zweifügig 35
Mark, Pflanzgerüst 50 Mark,
Trumcar-Spiegel 45 Mark,
Zehn 25 Mark, Raschlinge,
Küchenfräse, Pianino, sehr
gut im Ton, verkauft
Friedrich Pelleke,
3140 Geißeitstr. 25.

Arbeitsmarkt
Erdarbeiter
werden eingestellt. Baustelle
Wahlgraben, am Jägerplatz.
Tätiger
Ronaldschmied
als sofort gesucht. Vindstr. 12, I.
Schlichte Glasgefäß. (sol. ein
3138) Moritz Hommel, Geißeitstr. 19.

Tätiger Maschinenschlosser
bei 60-70 Pfg. Lohn gesucht.
Schlosser- u. Dreher-Zehlinge,
die schon gelernt haben, gesucht.
W. Ritter, Turmstraße 4. *1191

1 Heizer sowie **1 Maschinist**
bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
Anerbieten mit genauen Angaben der feierigen Tätigkeit, sowie
der Militärverhältnisse schriftlich erbeten *1190
Guldenwerke,
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
Piestertitz bei Kleinwittenberg a. d. Elbe.

Idiots. Hausfrauen!
Sobte für alte mollene Strümpfe
Rilo 1.50 Mk.,
kaufe zu erhöhtem Preise
sowie Lumpen, Metalle, Knochen
und Eisen höchst Billig; hole
auf Wunsch auch selber ab. 2878
Paul Günther, Zehnpf. 3,
Hof hinten links.

Empfehle mein
Spezial-Geschäft
in F
**Zigaretten, Zigarren, Rauch-
Kau- und Schnupftabaken.**
A. M. Albrecht,
Lindenstr. 53.

**Die neuesten
Kursbücher
1915-1916.**
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Holzpanzern
mit prima Rindleder
Max Fricke, Kaufhof-
Fabrik,
Theaterstr. 69. Telefon 1879.
Filiale: Mansfelderstr. 4, neb. der
Drogereie Reubke. Telefon 2860.

Dauerhafte *1048
Soldatenkisten
verfügbare, mit und ohne
Verriegelung, billig!
Gebr. Franz,
Gr. Märkerstr., am Markt.

**Was muß ich jetzt
b. Militär wissen?**
Eine praktische Ergänzung
zu den Kriegs-Berichten.
Was ist eine Division, eine
Brigade, eine Batterie, und
viele militärische Fragen beant-
wortet in alphabetischer Reihen-
folge diese Broschüre.
Preis 10 Pfg.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung
Halle a. d. S., Harz 42/44.

Tätiger Maschinenschlosser
bei 60-70 Pfg. Lohn gesucht.
Schlosser- u. Dreher-Zehlinge,
die schon gelernt haben, gesucht.
W. Ritter, Turmstraße 4. *1191

1 Heizer sowie **1 Maschinist**
bei gutem Lohn in dauernde Stellung gesucht.
Anerbieten mit genauen Angaben der feierigen Tätigkeit, sowie
der Militärverhältnisse schriftlich erbeten *1190
Guldenwerke,
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft
Piestertitz bei Kleinwittenberg a. d. Elbe.

+ Geraltete +
Gelechts, Haut- und Larn-
leiden, Soppilis *1478
Der Spezialist für Bar-
lo-Hals. Briefl. Auskunft
diskret gratis und franco. Prof.
Litzmann, Berlin, Chausseest. 16.

Friedrich Peileke,
3141 Geißeitstr. 25.
**Kanarienhähne
u. Weibchen** *1192
kaufe zu erhöhtem Preise
sowie Lumpen, Metalle, Knochen
und Eisen höchst Billig; hole
auf Wunsch auch selber ab. 2878
Paul Günther, Zehnpf. 3,
Hof hinten links.

Scrub dieser teuren Zeit
erhalten Sie bei mir
sehr preiswerte und auffühende
Herrengarderobe. 3138
Otto Zschäpe, Schneiderstr.
Krausschtr. 27, I.
Unterhalt. Sofa u. Chaiselong.
bill. a. d. H. Seitenstr. 3 p. L. 3134
Gut erh. Fahrrad, fast neu, bill.
a. verk. Krausschtr. 27, I. 3137

**Dokumente
zum Weltkrieg 1914.**
Herausgegeben
von **Eduard Bornstein.**
Teil I:
Das deutsche Weissbuch.
Teil II:
Das englische Blaubuch.
Die Geschichtsdarstellung
und die Erklärung
der Minister.
Preis pro Teil 30 Pfg.
Teil III:
Das englische Blaubuch.
Der Depeschwechsel
des britischen auswärtigen
Amtes.
Preis 50 Pfg.
Teil IV:
Das russische Orangebuch.
Sammlung diplomatischer
Dokumente.
Die Unterhandlungen
zwischen den Staaten vom
10. (23.) Juli bis 24. Juli
(6. August) 1914.
Preis 30 Pfg.
Teil V:
Das belgische Graubuch.
Preis 30 Pfg.
Teil VI:
Das Gelbbuch Frankreichs.
Diplomatische Dokumente 1914.
Der europäische Krieg.
Herkunden
zu den Verhandlungen aus den
Tagen vor der Kriegserklärung
Deutschlands an Belgien und an
Frankreich.
1. Vorboten und Vorspiel.
Preis 50 Pfg.
Teil VII:
Das Gelbbuch Frankreichs.
Diplomatische Dokumente 1914.
II. Teil.
Der europäische Krieg.
2. Die Zeit v. 24.-28. Juli 1914.
Von der Unterzeichnung der über-
reichlichen Note an Serbien bis
zur Kriegserklärung Deutschlands
an Serbien.
Preis 50 Pfg.
Teil VIII:
Das Gelbbuch Frankreichs.
Diplomatische Dokumente 1914.
Der europäische Krieg.
3. Von der Kriegserklärung
Deutschlands an Serbien bis zum Kriegs-
ausbruch zwischen Frankreich und
Deutschland.
Preis 50 Pfg.
Teil IX:
**Oesterreich-ungarisches
Rotbuch.**
Preis 40 Pfg.
Teil X:
Das Grünbuch Italiens.
1. Teil.
Vom 8. Dezember 1914 bis
4. März 1915.
Preis 50 Pfg.
Teil XI:
Das Grünbuch Italiens.
2. Teil.
Vom 4. März 1915 bis zur Kriegs-
erklärung.
Preis 50 Pfg.
Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung Harz 42/44

Krieg und Landwirtschaft.

Gleich anderen Zentrumsorganen des industriellen Lebens steht besonders das Lebensmitteltagblatt den Treibern und Schiebern auf dem Lebensmittelmarcht mit großer Schärfe aus. Der Inhalt dazu ist neben dem Allgemeininteresse vor allem die Sorge wegen der Folgen, die der Nahrungsmittelwucher für die künftigen Geschicke der politischen Parteien haben muß. In seiner Nummer 256 redet das Lebensmitteltagblatt den Landwirten und insbesondere deren Organisationen ernst ins Gewissen. Auf die theoretischen Mängelberechnungen, die auf jeder Seite zur Vertiefung der Hochpreise aufgemacht werden, will sich das Blatt nicht einlassen. Es schreibt z. B.:

„Als die Reichslandwirtschaftliche Grundpreisliste für die im Osten geernteten Kartoffeln auf 275 M. festgelegt, da wurde auch „behausend“, daß dieser Preis „ein Opfer zugunsten der Allgemeinheit“ sei. Es genügt davon zu erinnern, daß in den Jahren vor dem Kriege zahlreiche Gekartoffelbeirger im Osten sehr zufrieden waren, wenn sie 180 M. für den Zentner kafften! Man kann schon recht betrübliche „Kartoffelbeirger“ nennen und dabei der Meinung sein, daß die Reichslandwirtschaftliche Preisliste nicht zum Schaden der Landwirtschaft festgelegt hat. Es würde einen tiefen Eindrud machen, wenn von Seiten der landwirtschaftlichen Kreise auch einmal offen gesagt würde, daß das Kartoffelkaff 1915 im Allgemeinen für sie kein Unfallschick ist. Bei anderer Gelegenheit werden sehr viele Landwirte auch im Rheinland, an der Ruhr und in anderen Teilen an den Mitbewerbern, an Körnertrüden und an Kartoffeln zu und zum Teil „richtig“ verbittert haben. Der Landwirt, der von 60 Personen Kartoffelkaffern einen Reinerwerb von 5000 M. und der andere mit 125 Personen, der haben 10000 M. hatte, ist nicht unzufrieden. ... Wir haben in unseren früheren Artikeln auseinandergesetzt, daß es unseres Erachtens Pflicht der großen landwirtschaftlichen Organisationen gewesen wäre, in die Preisbildung zugunsten der Interessen der Verbraucher einzugreifen. Darauf ist uns von landwirtschaftlicher Seite eingewendet worden, dazu seien die landwirtschaftlichen Organisationen nicht da, und überdies sei es sehr schwer, die landwirtschaftliche Bevölkerung für solche Erwägungen zu gewinnen. Das letztere haben wir ausdrücklich betont; in bezug auf die Dauer der allgemeinen der Verfügung des Organisationsbehörden mit der Vermehrung auf die Interessen der Volksgemeinschaft ohne Rücksicht auf die Interessen der Verbraucher ist nun möglich war, das beweisen doch Beispiele aus unserm engeren Bezirke. Weiter ist darauf hingewiesen worden, daß die Anstrengungen der aufstrebenden Händler die Preise hochgetrieben habe. Ganz unzutreffend; aber gerade deshalb hätten, nachdem einmal „anomalie“ statt war, die landwirtschaftlichen Organisationen selber sich um die Überwindung der Verdränge an die Verbraucher, an die Lebensmittellieferer der großen Städte und die großen Konsumvereine, tummeln sollen.“

„Vollgesamtheit“ zu erzielen. Statt dessen haben sie in ihnen den Gedanken erweckt, die Vollgesamtheit, das sind die Konsumenten, sei eigentlich nur ihre Feinde da. Nun erweist man dem Punkt.

Gewerkschaftliches.

Für ein Reichsnappschaffsgesetz!

Durch die Reichsversicherungsordnung wurde der Beschäftigung in der Arbeiterkassenversicherung Einhalt geboten. Die meisten, nicht leitungs-fähigen ArbeiterInnen kamen zur Versicherung; sie mußten sich den größeren Beitragsanteilen erheben an-nehmen, wodurch die Vermögensfähigkeit der Arbeiter für die Mitglieder erheblich gehoben wurde. Dagegen leidet das deutsche Nappschaffsgesetz immer noch unter einer großen Verwirrung. Die Vorstände der vier Bergarbeiterorganisationen der Gewerkschaften, der alte Verband, der christliche Verband und die politische Gewerkschaften, haben deshalb gemeinsam eine Eingabe an den Reichstag und an den Bundesrat verfaßt, in der behauptet wird, die Vorlegung eines Entwurfs für ein Reichsnappschaffsgesetz erwidert wird. Auf dem Gebiet der Arbeiterkassenversicherung bestehen für die verschiedenen Gewerkschaften sehr verschiedene Meinungen. Die Gewerkschaften sind wegen der sehr geringen Mitgliederzahl in ihren Vereinen naturgemäß sehr zerstreut. Es gibt eine Reihe von Pensionisten die unter 50 Mitglieder haben; 11 Vereine zählen bis zu 1000 Mitgliedern und nur 11 Vereine zählen mehr als 10000 Mitglieder. Vereine, die sich nur auf ein Beruf beschränken, sind für den Versicherungszweck besonders nachteilig. Auf das Recht Rücksicht zu nehmen, so müssen die in Frage kommenden Nappschaffsgesetze, sofern sie sich auf die Arbeiter eines Berufes beschränken, ihre Zahlungs-fähigkeit ein. Die Pensionistenmitglieder und ihre Angehörigen sind jedoch sehr zahlreich. Eine Vereinigung des Nappschaffsgesetzes wäre deshalb dringend geboten, aber auch die finanzielle Lage der Nappschaffsgesetze hängt zu einer Vermehrung. Der Reichstag und die Nappschaffsgesetze sind zu einer weitgehenden Vermehrung; er bringt eine ungeheure Belastung der Nappschaffsgesetze mit sich. Große Vereine können diese Belastung ertragen, kleine und kapitalistische aber müssen ihr unterliegen. Vom Bochumer Nappschaffsgesetz waren nach Ablauf des ersten Kriegsjahres ein Drittel der Mitglieder (120000) zum Verrenten gekommen. Der Restfall dieses Vereins für das erste Kriegsjahr beträgt 49 Millionen Mark. In die Vereine selbst aber werden erhebliche Mittel geschickt, die namentlich auch nach dem Krieg noch heranzuziehen werden, weil die nachteiligen Folgen des Krieges auf den Gesundheitszustand der Kriegsteilnehmer sich erst später herausstellen.

Diese Tatsachen werden in der Eingabe der Bergarbeiterverbände als Begründung angeführt. Es darf wohl erwartet werden, daß diese Gründe bei der Reichsregierung als in-anspruch erachtet werden, daß dem Wunsch der Bergarbeiter auf Schaffung eines Reichsnappschaffsgesetzes nunmehr Bedenken entgegen sind.

Kopf hoch, Tabakarbeiter!

Durch die fortgesetzte ins ungeheureste steigenden Lebensmittelpreise werden auch die Tabakarbeiter ganz gewaltig in Mitleidenschaft gezogen. Gehören sie doch zu jenen Arbeiterschichten, die durchaus unzureichend entlohnt werden. Und doch heißt es auch für sie, sich nicht unterliegen zu lassen, sich nicht fatalistisch mit ihrem noch so schweren Geschick abzugeben. Kopf hoch ermahnt die der Tabakarbeiter in einem beherztenswerten Artikel, der in den folgenden energiegelassen Appell anstellt:

„Wir möchten auf Sie an sich selbst denken. Wenn der Tabakarbeiter dort wohl verlangt werden, daß die in besonders schwerer Weise durch den Krieg und seine Auswirkungen ge-kränkt werden. Darum wird es ihnen auch sein vernünftiger und sozial deutender Mensch verzeihen, wenn sie auch als Pro-dukenten an die Erhaltung ihrer Existenz denken und versuchen. Ihren Lohn zu steigern. Bedeutet doch im Grunde genommen die Forderung nichts anderes als eine richtige Beminderung des Lohnes. Wenn wir, wenn wir die Sache von dieser Seite aus betrachten, nicht ebenfalls sagen: Kopf hoch, Tabakarbeiter! Stehen die Tabakarbeiter und -arbeiterinnen nicht mehr aufrecht. In ihnen ist auch als Produzenten zu sehen. Dann wäre auch das weitere und Verdienen nach einem Ausgleich durch höhere Löhne vergebens. Aber auch hier muß gefaßt werden. Geht jeder einzelne seinen Weg, so gehen wir einander vorbei und der Ausweg des einzelnen verfaßt in dem großen kapitalistisch organisierten Weltverkehr. Zusammenfassung, gemeinsame Arbeit! Das ist auch hier der Schlüssel zum Erfolg. Weil die Dinge für die Tabakarbeiter nicht so schlimm stehen und ein Ende noch nicht abzusehen ist, deshalb rufen wir so laut als möglich: Tabakarbeiter, Tabakarbeiterinnen! Kopf hoch! Zusammenhalten! Hand ans Werk!“

Allerlei.

Keines Allerlei. Im Sauerlande ist bei welcher Wetterlage der erste Schnee gefallen. Die Gegen gleich einer prächtigen Winterlandschaft. — 23 Personen bei einem Straßenbahn-Unfall in München verletzt. Donnerstag mittags gegen 12 Uhr ereignete sich in Berlin, Ecke der Elisabethstraße und Landwehrer Straße, infolge der Nachlässigkeit eines Straßenbahnführers, ein Zusammenstoß zwischen zwei Zügen der Linien 81, Richtung Zentralbahnhof, und 164, Richtung Siemensstadt. 23 Personen wurden zum Teil schwer verletzt. — Auf jähredliche Art um Leben gekommen ist in Wienbach bei Seibelsberg der Thobias Birnbaum'sche Wagnis. Bei dessen Arbeiten für die mit seinem Schenkeleben eine fünf Meter hohe Ertränkung entstand, kam unter das Gefpann zu liegen und wurde erdrückt.

Ämtliche Wetteranfrage.

Sonntag, den 31. Oktober: Nebig trüb; nirgends erhebliche Niederschläge; Temperatur nahe Null.

Grosser Verkauf von Stickereien.

Rechtzeitig getätigte Abschlüsse gestatten uns, auch in diesem Jahre eine enorme Auswahl Stickereien zu beispiellos billigen Preisen herauszubringen.

- Ca. 30000 Meter Schweizer und Plauener Erzeugnisse.
- Madapolam-Wäsche-Stickereien in Stücken zu 4,10 Meter das Stück 98 75 68 Pf.
- Schweizer Wäsche-Stickereien in Stücken zu 4,10 Meter, in verschied. Breiten, das Stück 135 125 Pf.
- Stickereien u. Einsätze in Stücken zu 4,10 Meter, in reizenden Mustern das Stück 150 Pf.
- Schweizer Stickereien und Einsätze in Stücken zu 4,10 Metern, hervorragend gute Ware das Stück 175 165 Pf.
- Madapolam-Wäsche-Stickereien in Stücken zu 4,50 Metern, denkbar beste Ausführung das Stück 225 195 Pf.
- Madapolam-Wäsche-Stickereien in Stücken zu 4,55 Metern, hochfeine Ausführung das Stück 275 245 Pf.

- Madapolam-Stickereien schmal, für Kinderwäsche, reizende, kleine Muster, in Stücken zu 4,50 Meter das Stück 140 120 95 Pf.
- Madapolam-Doppelstoff-Stickereien Bogen mit und ohne Muster, in Stücken zu 4,50 Meter das Stück 70 60 52 Pf.

- Taschentücher echte Schweizer Stickerei 3 Stück im Karton 75 Pf.
- Taschentücher guter Stoff und reich gestickt . . . 3 Stück im Karton 95 Pf.
- Taschentücher gestickt nach Madeira-Art, mit Ecke und Längsetten . . . 3 Stück im Karton 145 Pf.
- Stickerei-Unterrock-Volants bis 50 cm breit, in hervorragend hübschen Mustern, Meter 150 Pf. 125 Pf. 95 Pf.
- Stickerei-Nackenrüschen mit Samt- oder Moiréband-Garnitur 98 85 48 Pf.
- Tüll-Halsrüschen in verschiedenen Farben, mit Samtband 75 68 48 Pf.
- Jacken-Kragen einfach und gestickt, Pikeé, Batist, Mull 95 75 38 Pf.

Wir bitten, unsere Spezial-Schauenster zu beachten!

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Walhalla-Theater

Anfang 8 1/2 Uhr.

Sonntag: Letzte 2 Vorstellungen
„Die Kriegsbraut“

Schauspiel nach dem in der „Sächs. Thür. Hausfrau“ erschienenen Roman von Courth's-Mahler und M. Birken. **Naumscha**, eine russische Spionin, **Frl. Maria Schlozka**, **Hasso v. Falkenried**, **Herr Adolf Stänkel**.

Sonntag 4 Uhr: Familien-Vorstellung.
 0.30, 0.55, 0.80, 1.10, Erwachsene 1 Kind frei.
 Tageskasse ab 10 Uhr ununterbrochen.

November-Gastspiel Joseph Meth
 mit seinem bayrischen
BAUERN-THEATER.
 20 Oberbayern! 20 Oberbayern!

Montag zum ersten Mal:
„IN DER SOMMERFRISCHE“
 Gebirgsposse in 4 Akten mit Gesang und Tanz
 von F. Rauchegger u. Conrad Dreher. 3145

Volkspark

Burgstr. 27.

Angenehmer Familien-Aufenthalt.
 Anerkannt gute, der Zeit angepasste Küche.

Heute, **Sonntag, 30. Oktober** er.,
 abends 8 Uhr, im unteren Saal: 3181

Grosses Militär-Konzert
 ausgeführt von der **Kapelle des I. Ersatz-Bataillons**
Infanterie-Regiments 36. Eintritt 10 Pf.

Jeden Sonntag: **Gemütliche Unterhaltung.**
 Hierzu ladet ein Die Geschäftsleitung.

Ecke Gr. Ulrichstr. **Konzerthaus Oberpollinger.** Jüggergasse 1.
 Neu: **Täglich großes Streichkonzert** Neu!
 des zum ersten Male in Halle gastierenden Damen-Orchesters
Schulz, 8 Damen, 1 Herr.
 Um gültigen Zuspruch bittet Frau **Elsa Both-Winter.**
 Eintritt wochentags frei. 3709

Konzert-Haus „Vaterland“

(Am Liebesplatz) Landwehrstraße 3 (Am Liebesplatz).
 Täglich, ab 7 Uhr abends: **Künstler-Konzert**
 der Violin-Virtuosin **Trudel Gläser** (8 Damen).
 Wochentags: **Eintritt frei!**

Kaiser-Saal!

Wo amüsiert man sich am besten? Beim **schönen kleinen Ernst** im Kaiser-Saal!

Allda täglich:
Große patriotische Konzerte
 des beliebten **Damen-Orchesters Frau Kempe.**
 Sonntag nachmittags erhält jedes Kind in Begleitung Er-
 wachsener ein reizendes Präsent gratis.

Sonntag: **Frühschoppen-Konzert.**
Kaiser-Kaffee u. Bar.
 Angenehmer Aufenthalt. Vorzügliche Bewirtung.
 Bis 12 Uhr nachts: **Grossstadt-Betrieb.**
 Gr. Steinstrasse 24.

Gasthof Wörmitz.

Morgen, Sonntag, den 31. Oktober 1915
Kirmess.
 Es ladet freundlich ein Frau **Butthof.**

Leuchtturm

Bestes Ausflugs-Lokal an der Leipziger Chaussee.
Freiberg-Bier. Kaffee in Variationen.
 Sonntags und Mittwochs: **Orchesterton-Konzert.**

Delitzsch.

Geschäftsübernahme!
 Der gesamten Arbeiterschaft von Delitzsch und Umgegend hiermit zur gefälligen Kenntnis, dass ich die Bewirtschaftung des Gasthauses

Lindenhof

übernommen habe.
 Mit der freundlichen Bitte, mich unterstützen zu wollen, versichere ich, mit **guten Speisen und Getränken** aufzuwarten.
 Hochachtungsvoll
Johannes Adolph u. Frau.
 Delitzsch, 30. Oktober 1915. *1195

Aufsichts-Postkarten empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Burg-Theater

Aus dem Leben eines Offiziers und die Strafe. 5 Akte.
 In unsere jetzige Zeit passend. 3009

Tonbild-Bühne
 Lichtspiel-Theater. — Schmeerstrasse 5.
Eröffnungsvorstellung: Sonntag, 31. Okt. nachm. 3 Uhr.
 Morgen und folgende Tage:
Teddy schippi! Eine köstliche Landsturmgeschichte in 3 Akten.
 Der unbedürftliche Herr **Paul Heiden** aus der Titelrolle.
Vergebliches Ringen. Schauspiel in 4 Akten. Erste Kopenhagener Künstler i. d. A. Hauptrollen.
 Ausserdem weiteres reichhaltiges Beiprogramm. 3147

Edison-Theater, Götzestr. 26

Mitten unter wilden Tieren, Waina, die Junge Loppländerin. Monopol-Drama, drei Akte.
Hungernde Sperlinge. Drama in 2 Akten, spannend. 3144

Eilenburg Stadtverordneten-Wahl!

Zu der, **Dienstag den 2. November**, nachmittags von 5—7 Uhr, und **Mittwoch den 3. November**, vormittags von 9—11 Uhr, stattfindenden Stadtverordneten-Wahl haben wir die in der **dritten Abteilung** auscheidenden Vertreter

Karl Kropp,
Bernhard Schimanski und
Paul Kotschote, zurzeit im Felde,
 wieder aufgestellt. Wir eruchen unsere Parteifreunde, vollzählig zur Wahl zu gehen und den aufgestellten Kandidaten ihre Stimme zu geben.

Die Sozialdemokrat. Parteileitung
 J. H.: **Hermann Schmidt.** *1189

Konsumverein Schraplau,

c. G. m. b. H.
 Sonntag den 14. November 1915, nachmittags 3 Uhr im Bürgergarten (Inh.: Friedr. Müller)

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:
 1. Wahl eines Vorstands-Mitgliedes, Kassierers und dreier Aufsichtsrats-Mitglieder für die statutengemäss ausgeschiedenen.
 2. Gewisse Anträge.
 3. Geschäftliches.
 Anträge müssen 5 Tage vor der General-Versammlung schriftlich beim Unterzeichneten eingereicht werden. *1171
 Die verehrten Mitglieder werden zu dieser Versammlung ergebenst eingeladen.
 Der Vorsitzat.
 J. B.: **Chr. Gönischke, Vorsitzender.**

Konsum- und Spar-Genossenschaft

für den **Industriebezirk Bitterfeld (Sitz Holzweilig)**
 eingetragene Genossenschaft mit beschänkter Selbsthilfe.
 Sonntag, 7. November ds. Js. nachm. 2 Uhr im Saale des Herrn **Sonntag:**
Ordentliche General-Versammlung.
 Tagesordnung:
 1. Geschäftsbericht für 1914/15.
 2. Berichtsanfrage über die Verteilung der Erparnisse.
 3. Anträge der Mitglieder.
 4. Wahl von 3 Erziehungsmännern für den Aufsichtsrat.
 5. Geschäftliches.
 Wir eruchen die Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.
 Der Vorstand. *1186

Konsum-Verein

für Sangerhausen und Umgegend.
Gute ausgelesene Speisestoffeln
 eingetroffen. Die Abgabe erfolgt Wandeburger Straße und Hüttenstraße zum Preise von Mark 3.00 per Zentner.
 Der Vorstand.

Vorwandel **„Kreuz-Flanier“** Marken auf Briefen, Karten usw. 1771

Stadt-Theater Halle

Straktion: **Leopold Sechse.**
 Strass 1181.
 Sonntag den 31. Oktober 1915
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
6. Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen von 25 bis 65 Pf. (einschl. Kleiderkasten)
Der Raub der Sabrierinnen.
 Schwank in 4 Akten von **Franz u. Paul v. Schönthan.**
 Abends 7 1/2 Uhr:
Der 61. Geburtstag.
Hans Heiling.
 Romantische Oper in 3 Aufzügen und 1 Prolog von **Heinrich August Marschner.**
 Aufführung 7 Uhr.
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende nach 10 1/2 Uhr.

Montag den 1. November 1915
Der 62. Geburtstag.
 Montag-Gammarken gültig.
Tannhäuser
 und der Sängerkrieg auf der Wartburg.
 Sammlung in 3 Aufzügen von **Richard Wagner.**

Thalia-Theater.

Sonntag, 31. Okt. abends 8 Uhr:
Gastspiel d. Stadttheater-Personals
 bei volkstümlichen Preisen.
Der Strom. Schauspiel v. **M. Halbe.**

G. W. Trothe,

Optisches 2807
 Spezial-Institut.
 Poststraße 9/10.
 Begr. 1816. Tel. 2916.

Möbel-Transporte führt aus **Albert Ackermann, Mühlberg 10,**
 a. d. B. Ulrichstr. Telefon 2911.

Zoo!

Sonntag den 31. Oktober nachm. 3 1/2 Uhr,
Gr. Konzert
 vom **Görlach-Orchester.**
 Ausstellung französisch. Beuteschätze.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf., Militär ohne Dienstabzug mittags 10 Pf., nachm. 20 Pf.

Altenburger Hof

Morgen, Sonntag
Grosser Familienabend.
Freyberger à 15 Pf.
 Amerikaner gute Küche ff. Fleischbrühn.
 3146 **Otto Reinioks.**

Kaninchen-Schau

Sonntag, 31. Okt. 3157
Weissbier-Salon
 Bernburgerstrasse.
 Günstige Kaufgelegenheit

Echte Briefmarken
 aller Länder billig.
Volksbuchhandlung
 Halle (Saale), Sars 42/44.

Die Mächte des Weltkrieges.

Unter diesem Gesamttitel erscheint im Verlage der Buchhandlung Borchardt, Berlin S.W. 68, eine Reihe Broschüren:
I. Heft.
Das Zarenreich
 Aus dem Inhalt dieser wichtigen Schrift geben wir die Kapitelüberschriften mit:
 I. Gebiet und Bevölkerung. — 1. Das Gebiet des Zarenreiches. 2. Die Bevölkerung. — 3. Nationale Zusammenfassung. — 4. Religionen.
 II. Soziale u. wirtschaftliche Verhältnisse. — 1. Agrarverfassung. — 2. Die landwirtschaftliche Produktion. — 3. Die kapitalistische Entwicklung. — Die Gliederung der Bevölkerung nach Berufen.
 III. Das Finanzwesen. — IV. Das zarteische Regime. — V. Die auswärtige Politik Russlands seit dem japanischen Kriege. — VI. Die russische Kriegsmacht.
 Das 82 Seiten starke Heft enthält ausserdem noch eine Karte des russischen Reiches.
II. Heft.
Die Türkei und Aegypten.
 Von **Heinrich Cunow.**
 Inhalt:
 Land und Leute. — Aegypten. — Islam und jungtürkische Bewegung. — Staat und Gesellschaft. — Die Balkanverträge und die auswärtige türkische Politik. — Die türkische Kriegsmacht. — Mit einer Karte der Türkei.
III. Heft.
Oesterreich-Ungarn.
 Inhalt:
 Geschichtliches u. Geographisches. — Der Staat Oesterreich. Der Staat Ungarn. — Kroatien. — Bosnien. — Serbien. Die Kronlande. — Volksentwicklung. — Arbeiterbewegung. — Mit Karten von Oesterreich-Ungarn.
IV. Heft.
Serbien und die Serben.
 Inhalt:
 1. Das serbische Volk vor der Türkenherrschaft. 2. Die türkische Invasion. 3. Unter türkischer Joche. 4. Der Befreiungskampf. 5. Einbürgerung der innewohnenden seit der türkischen Selbständigkeit. 6. Politische und soziale Zustände. 7. Die österreichisch-serbischen Beziehungen. 8. Die bosnische Frage. 9. Die Raubzüge.
 Mit zwei Heftübersichtskarten.
 Preis: **30 Pf.** pro Heft.
V. Heft.
Das englische Weltreich.
 Von **Dr. Paul Jenks.**
 Inhalt:
 Allgemeines. — Die Entstehung des englischen Weltreichs. — Die englische Verfassung. — Die engl. Vertriebung. — Die Staatsanlagen. — Die engl. Volkswirtschaft. — Die Kolonien und ihre Verwaltung. — Das soziale Leben. — Mit einer Heftübersichtskarte. — Preis 40 Pf. —
 Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung,**
 Halle a. d. S., Sars 42/44.

Für unsere Krieger

In grösster Auswahl:

Unterhemden Unterhosen Unterjacken	In Seide, Wolle und Baumwolle
Socken und Strümpfe Strickwesten Lederwesten Wasserdichte Westen mit und ohne Füller	Pelzsocken Hosenträger Wäschesäcke Schlafdecken Taschentücher Brustbeutel Nähezeuge Halsbinden Militärmützen usw.

Vorschriftsmässige

Offiziers- und Mannschafts-Mäntel
in Gummi und wasserdichten Stoffen.

Spezialität: **Handschuhe**
in Wolle und Leder, mit und ohne Futter.
— Pelzhandschuhe und Muffchen. —

W. Brackebusch, Grosse 37
Ulrichstr. 37
Mitgl. d. Rab.-Sparv. Fernrat 818.

Im Felde

fehlt es unseren Feldarbeitern an Ueberlebenskarten von den einzelnen Kriegsschauplätzen. Auch unsere Tapferen wollen sich über den Stand der Kämpfe, sei es in Frankreich, Italien, Flandern, Oberitalien, Dardanellen, Serbien und anderswo orientieren. Wir empfehlen deshalb als Preisgabe den „Kriegsarten-Atlas“ ins Feld zu senden. Dieser ist recht handlich gebunden, verzinnt 11 Karten, die in vielfarbiger Ausföhrung bei einer reichen Ortsbeschreibung leicht lesbar sind.

Eine Freude

ist der vorzügliche Atlas auch jedem aufmerksamen Zeitungsleser. Der Preis ist, um eine weite Verbreitung zu sichern, auf **Mk. 1.50** per Exemplar festgesetzt.

Zu beziehen durch die
Volks-Buchhandlung Halle a. d. Saale,
Gars 42/44.

Bekanntmachung.

Anmeldungen zur Landturnrolle betreffend.
Durch den Aufbruch des Landsturms vom 28. Mai 1915 ist u. a. die ganze jüngste Jahreshälfte des Landsturms 1. Aufgebots (Geburtsjahrgang 1898) betroffen worden.

Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Landturnrolle beginnt mit dem Zeitpunkt des Eintritts in das wehrpflichtige Alter, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres. Diejenigen Wehrpflichtigen, die bis einschliesslich 31. Oktober dieses Jahres das 17. Lebensjahr vollendet, sich aber noch nicht zur Landturnrolle angemeldet haben, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldungen zur Landturnrolle in der Zeit vom 4. bis 6. November von 8 bis 12 1/2 Uhr vormittags und 4 bis 6 Uhr nachmittags im Volkshausgebäude, Drehschneidstr. Nr. 6 II, Zimmer Nr. 7, zu bezirken.

Jeder Wehrpflichtige hat bei der Anmeldung einen amtlichen Ausweis über seine Person vorzulegen, z. B. Geburtschein, Zivilstandsakte u. s. w.
Halle a. S., den 28. Oktober 1915.
Der Zivilverwaltende der Ersatzkommission der Stadt Halle (S.).

Bekanntmachung.

Die Sprechstunden der städtischen Rechtsauskunftsstelle, Schmeerstr. 1, II. L., Zimmer 19, finden vom 1. November 1915 wie folgt statt:
Dienstag nachm. von 2 bis 5 Uhr,
Mittwoch vorm. von 10 bis 12 1/2 Uhr,
Donnerstag vorm. von 8 bis 9 Uhr und 10 1/2 bis 1 1/2 Uhr.
Halle a. S., den 27. Oktober 1915.
Der Magistrat.

Lumpen, Knochen, Eisen,
112 Metalle, Gummi fauft
Albert Bode jun., Klausstr. 22.

Sohlleder - Ausschnitt,
Schuhmacher-Artikel. 113
F. Noah, Gr. Klausstr. 7.

Irrigatorien
Epileptische,
Epilipnische,
Epileptische,
Gummioronibus
C. Klappenbach,
Gr. Ulrichstr. 41,
Ecke Saalen-
berg.

Metallarbeiterverband

Verwaltung Halle a. S.



Unsere Mitglieder zur Kenntnis,
dass wiederum folgende Kollegen aus
im Felde gefallen, gemeldet worden sind:

- Augner, Wilhelm, Mechaniker.**
- Augustin, Walter, Klempner.**
- Butzmann, Ernst, Schlosser.**
- Ehrhardt, Paul, Installateur.**
- Gorgas, Paul, Metallarbeiter.**
- Heyer, Willy, Klempner.**
- Jahns, Otto, Dreher.**
- Kaule, Otto, Metallarbeiter.**
- Kettel, Kurt, Dreher.**
- Krabel, Willy, Mechaniker.**
- Lehnert, Franz, Schlosser.**
- Pforte, Paul, Dreher.**
- Prophe, Bruno, Schlosser.**
- Rosenkranz, Karl, Schmied.**
- Schmiedel, Paul, Schlosser.**
- Schulze, Paul, Schlosser.**
- Uhrlau, Hermann, Schlosser.**
- Vetter, Albert, Schlosser.**

Ehre ihrem Andenken!

3186

Die Ortsverwaltung.

Deutscher Holzarbeiter-Verband,

Zahlstelle Halle (Saale).



Als weitere Opfer des Weltkrieges
selen auf den Schlachtfeldern unsere
lieben Kollegen:

- Ballschuh, Hermann Tischler.**
- Eckhardt, Paul, Modell-Tischler.**
- Gerlach, Alwin, Tischler.**
- Hachmeister, Karl, Tischler.**
- Metz, Paul, Modell-Tischler.**
- Michel, Paul, Tischler.**
- Thieman, Albert, Tischler.**
- Werner, Hermann, Tischler.**

Ehre sei ihrem Andenken!

Im Namen der Mitgliedschaft:
Die Ortsverwaltung.

3144



Danksagung.

Beim Heimzuge unseres auf dem Felde der Ehre
gefallenen lieben, unvergesslichen Sohnes, Bruders und Bräutigams,
des Jagers

Willy Bernstein

sind uns von allen Seiten so viele Beweise inniger Anteilnahme zugegangen, dass es uns nur auf diesem Wege möglich ist, allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Besonders danken wir seinen verehrten Chefs, den Herren Kommerzienrat und Fabrikbesitzer Max und Paul Dehne, für die schöne Kranzspende und die Teilnahme ihres Herrn Produktisten Klein, sowie dem Herrn Pastor Dr. Henrich für seine tröstenden Worte, dem Trosther Kriegerverein für das Ehrengeleit, ferner dem Chordirektor Herrn Richter von den Franckeschen Stiftungen und seinen Schülern für den schönen Gesang. Insbesondere Dank der 3. Komp. I. Ersatz-Bat. Fü.-Regt. 36 für die gütigst gestellte Trauer-Parade und Musik.
Trotha, den 30. Oktober 1915.

In tiefem Schmerze
Wilhelm Bernstein, Frau u. Tochter,
Elly Hintze, als Braut.

Ermittelung der Wechselläder bei Gang-Millimeter und Modulgewinden
ohne zu rechnen, Gang auf 1" engl für Drehbänke mit Leitpindel Preis 1 Mark, auswärts 5 Bfa. Klein-Drehanf
Volksbuchhandlung, Halle a. S., Gars 42/44.

Sozialdemokratischer Verein für Halle und den Saalkreis.



Sterbetafel

der als Opfer des Krieges gefallen
oder verstorbenen Parteimitglieder.

- Otto Arndt, Bierfahrer, aus Halle.**
- Robert Bandermann, Arbeiter, aus Halle.**
- Wilh. Brink, Bergarbeiter, aus Nietleben.**
- Rob. Ebeling, Handlungsgehilfe, aus Halle.**
- Max Heinicke, Arbeiter, aus Halle.**
- Edm. Herrmann, Bäckermeistr., aus Ammendorf.**
- Otto Jahns, Dreher, aus Halle.**
- Otto John, Bäcker, aus Osmünde.**
- Franz Junge, Arbeiter, aus Bruckdorf.**
- Otto Krock, Bauarbeiter, aus Halle.**
- Paul Metz, Tischler, aus Halle.**
- Kurt Mozygodzik, Arbeiter, aus Halle.**
- Willy Näther, Tapezierer, aus Halle.**
- Friedr. Saalmann, Maurer, aus Freiheit-Oppin.**
- Max Strauch, Dreher, aus Halle.**
- Friedrich Wenzel, Maurer, aus Gröbers.**

Ehre ihrem Andenken!

Der Vorstand.

In früheren Inseraten wurden die Namen von 174 Parteimitgliedern veröffentlicht, so dass mit den heute bekanntgegebenen Namen unser Verein 190 Mitglieder bis jetzt verloren hat.

Deutsch. Bauarbeiter-Verband

Zweigverein Halle a. d. S.

Nachruf.

Den Mitgliedern zur Kenntnis, dass am 27. Oktober
unser langjähriges Mitglied, der Maurer

Friedrich Voigt

aus Kröllwitz, nach langem, schwerem Leiden verstorben ist.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 31. Oktober, mittags 12 Uhr, auf dem Kröllwitzer Friedhofe statt.

Außerdem sind uns noch die Kollegen

Max Götz, Maurer, Halle a. d. S.

und

Paul Gimbel, Arbeiter, Ammendorf

als auf dem Felde der Ehre gefallen, gemeldet.

Wir betrachten den Verlust unserer braven Kollegen und werden ihnen stets ein ehrendes Andenken beizubehalten!
Die Ortsverwaltung.

3126



Herrn von seinen Lieben, starb am 25. September den
Heldentod durch Kopfschuss mein lieber mit unerschütterlicher
guter Mann, meines Kindes treuergebender Vater, unser lieber
braver Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegerohn, Onkel und
Neffe, der Erbg.-Hereditär im Inf.-Regt. Nr. 261, 9. Komp.

Paul Schmiedel,

im Alter von 32 Jahren. Er folgte seinem Bruder, welcher
die gleiche Verwendung hatte, nach sehr Monaten in die
Eingetragte nach.

Halle a. S., Trothastr. 8, den 30. Oktober 1915.

In tiefer Trauer

Emma Schmiedel und Kind
nebst Eltern und Geschwistern.

Du warst so jung und stark für uns so früh,
Drum, lieber Paul, verzeihen wir dich nie.



Herr Richard König

unser **Oberingenieur und Prokurist, Leutnant** der Land-
wehr und **Ballonassadjutant, Ritter** des Eisernen Kreuzes
und Inhaber des österr. Friedrichskreuzes, hat sein Leben bei
der heldenmütigen Abwehr des englischen Durchbruchs bei
Loos für unser Vaterland geopfert.
Ein frischer, tatkraftiger, kluger und erfahrener Beamter,
ein überaus sympathischer Mitarbeiter ist uns mit ihm dahin-
gegangen.

Wir werden seine Kraft schwer vermissen und trauern tief
um ihn.
Halle a. d. Saale, den 29. Oktober 1915. *1198
Hallesche Maschinenfabrik und Eisengießerei.